



SOLIDARITÄT

mit den Streikenden der Post und des öffentlichen Diensts. Mehr dazu auf **Seite 2**

VOLKSANTRAG

Den Frauenkampftag zum Feiertag machen – auch in Sachsen! Mehr dazu auf **Seite 3**

TERMINE

werden auf **Seite 4** übersichtlich aufgelistet

Ukraine: Eskalationsspirale stoppen – Verhandlungen statt Schießen!

Wie lange wollt ihr dem Verbrechen der Menschenmetzelei, die Not und den Hunger ertragen? Bedenkt! solange sich das Volk nicht rührt, um seinen Willen kundzutun, wird der Völkermord nicht aufhören. Oder aber er hört erst dann auf, wenn alle Länder an den Bettelstab gebracht, wenn alle Völker zugrunde gerichtet sind, wenn von der sogenannten Kultur nicht ein Stein auf dem andern geblieben ist.“

- Karl Liebknecht

Wie aktuell diese Zeilen nach über 100 Jahren heute wieder klingen: Der russische Angriff auf die Ukraine hat gezeigt, dass wir auch in Europa wieder mit einer Situation wie vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs konfrontiert sind, in der sich mehrere imperialistische Machtblöcke in Konkurrenz um Einflussphären zunehmend feindselig gegenüberstehen. Wohin das führen kann, hat die Menschheit im 20. Jahrhundert leidvoll erfahren müssen.

Einerseits hat die Ukraine jedes moralische und Völkerrecht, sich gegen die russische Aggression zu verteidigen. Der rus-

sische Angriffskrieg ist durch nichts zu rechtfertigen. Andererseits ist dies ein Stellvertreterkrieg zwischen Russland und „dem Westen“, der auf dem Boden der Ukraine geführt wird, dort zu unermesslichem Leid, Sterben und Zerstörung führt und auch weltweite Auswirkungen hat. Trotz aller Sanktionen und Waffenlieferung an die Ukraine kann Russland diesen Krieg noch jahrelang weiterführen.

Erst vor ein paar Wochen wurde durch Äußerungen des ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Bennett öffentlich, dass es Anfang März 2022 Chancen auf einen Waffenstillstand gegeben habe. Die Gespräche seien allerdings vor allem auf Initiative der USA und Großbritanniens abgebrochen worden. Seitdem hat es keine weiteren derartigen diplomatischen Vorstöße gegeben, stattdessen endlose Debatten um immer neue Waffenlieferungen. Im April äußerte der US-Außenminister Blinken, Ziel der USA sei die dauerhafte Schwächung Russlands.

Der brasilianische Präsident Lula hat kürzlich einen „Friedensklub“ vorgeschla-

gen: eine Gruppe von Ländern, die auf Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien und auf ein baldiges Ende des Ukraine-Kriegs hinarbeitet. Bundeskanzler Scholz hat diese Initiative abgewiegt. Stattdessen liefert die Bundesrepublik nun Panzer. Vor wenigen Monaten stellte die Lieferung von Offensivwaffen noch eine „rote Linie“ dar, die nicht überschritten werden sollte. Jetzt wird über Kampfjets und Kriegsschiffe debattiert. Zwar zieht Scholz wieder rote Linien, mit Grauen muss man sich aber fragen: Nach wie vielen roten Linien kommt der rote Knopf?

DIE LINKE Chemnitz ruft am 24. Februar 2023, dem Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine, ab 17 Uhr zu einer Friedenskundgebung am Karl-Marx-Monument auf. Gegen die Logik immer weiterer Waffenlieferungen und militärischer Eskalation, für diplomatische Verhandlungen mit dem Ziel eines sofortigen Waffenstillstands!

Nico Zimmermann

Jahresauftakt gelungen

Gemeinsam veranstalteten Cuba Sí CHEmnitz und der VVN-BdA Chemnitz ihre Jahresauftaktveranstaltung am 28. Januar im Querbeet. Über 50 Gäste besuchten die Veranstaltung. Neben Speißen und Getränken, sowie einem Büchertisch, begleitete die Gruppe *fei* die Veranstaltung mit Livemusik. Außerdem berichtete Nikos Richter dem Publikum über seinen sechsmonatigen Aufenthalt in Kuba.

Wir trauern

Am 10. Februar dieses Jahres haben wir einen unserer erfahrensten und loyalsten Kämpfer verloren.

Hans Modrow wurde 95 Jahre alt. Bis ins hohe Alter blieb er politisch aktiv und unserer Partei treu.

Es ist zu großen Teilen seinem Wirken zu verdanken, dass unsere Partei die Krise 1989/90 überstand und die erfolgreiche Transformation zur PDS gelingen konnte.

Hans Modrow begleitete als Vorsitzender des Ältestenrates unserer Partei viele Jahre lang mit einem kritischen Blick und mahnender Stimme. Er regte uns zum Nachdenken an, zum Besseren.

Seine Biografie ist gezeichnet vom Einsatz für Sozialismus, Frieden und internationale Solidarität. Noch zu seinem 95. Geburtstag am 27. Januar dieses Jahres, wünschte er sich Spenden für die Tamara-Bunke-Schule in Mayabeque, Kuba.

Hans Modrow wird uns allen fehlen. Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und seiner Familie.

Kostenfreier Eintritt in Chemnitzer Museen erhalten

Mit der Antwort auf meine Ratsanfrage (RA-008/2023) teilt die Stadtverwaltung mit, dass es keine Fortführung des kostenfreien Eintritts einmal monatlich in Chemnitzer Museen geben soll. Als Grund wurde die angespannte Haushaltslage für 2023/24 benannt und dass dies bereits 2021 seitens der Stadt eingestellt werden sollte. Lediglich durch einen Änderungsantrag des Stadtrates für die Haushalte 2021/22 konnte das Angebot fortgesetzt werden.

Unsere Fraktionsgemeinschaft hat dazu einen klaren Standpunkt. Da wurde ein sehr gut angenommenes Angebot im kulturellen Bereich mit dem pauschalen Hinweis auf die angespannte Haushaltslage still und heimlich eingestellt, wohl wissend, dass dies auf großen Widerstand der Stadträt:innen stoßen wird. Auch wir hatten keine Information darüber, dass die notwendi-

gen Mittel nicht in den Haushalt eingestellt wurden und damit im Januar 2023 Schluss ist.

Die Verwaltung hätte wenigstens mit offenem Visier spielen und es rechtzeitig ankündigen sollen. So hat es den Anschein, dass man sondieren wollte, ob der Wegfall des kostenfreien Eintritts überhaupt auffällt, um danach den Stadträt:innen wieder die Verantwortung zu übertragen, die notwendigen Mittel zu finden und an anderer Stelle einzusparen.

Wir haben - wie in den vergangenen Jahren - diese sinnvolle Maßnahme für die Haushaltsverhandlungen auf dem Schirm, auch um dadurch die Attraktivität unserer Museen zu erhöhen und weiterhin den Zugang für Menschen mit geringem Einkommen zur Chemnitzer Museumslandschaft zu erleichtern.

Susanne Schaper

Solidarität mit den Streiks der Beschäftigten bei Post und öffentlichem Dienst

Auch in Chemnitz waren im Januar die Beschäftigten der Post im Warnstreik. Im Tarifkonflikt mit der Deutschen Post AG fordern sie eine Entgelterhöhung von 15 % bei einer Laufzeit des Tarifvertrags von zwölf Monaten. Außerdem soll die Ausbildungsvergütung um 200 Euro pro Monat angehoben werden. Die Beschäftigten wollen sich nicht mit zwei Prozent Tarifierhöhung wie zuletzt im Januar 2022 abspeisen lassen. Sie beteiligten sich am Warnstreik, wie eine Kollegin erklärte, „wegen der Inflation und weil wir's verdient haben.“ Eine andere Kollegin ergänzte: „Die meisten wissen, wo das Geld hingehet und wo nicht, der Streik ist gerechtfertigt! Das Obenrüber läuft ja nur, weil wir laufen. Ohne uns ist das Unternehmen nichts!“

Nun sind die Tarifverhandlungen auch in der dritten Runde gescheitert. Der Konzern hatte trotz 8,4 Milliarden Euro Rekordgewinn im Jahr 2022 nur ein Angebot mit 24 Monaten Laufzeit vorgelegt, das nicht ansatzweise einen Inflationsausgleich für die Beschäftigten bringen würde. Jetzt gehen die Kolleg:innen ab 20.02. in die Urabstimmung über einen unbefristeten Arbeitskampf. Dabei dürfen sie sich nicht von Desinformationen und Drohungen des Konzerns einschüchtern lassen, deren Personalvorstand Thomas Ogilvie das über viele Jahrzehnte aufgebaute Betriebsmodell, das ausschließlich mit eigenen Kräften operiere, durch die Lohnforderungen von Verdi bedroht sieht. Im Gegenteil, ein schlechter Abschluss wird dazu führen, dass

langjährige Kolleg:innen weggehen und nötiges neues Personal wegbleibt. Es gilt daher, die bisher noch nicht Überzeugten zu gewinnen, damit durch einen starken Arbeitskampf bei der Post ein guter Abschluss für alle Beschäftigten erkämpft wird. Das wird auch eine Signalwirkung für die Kolleg:innen im Öffentlichen Dienst haben, deren Arbeitskampf gerade begonnen hat.



Wir stehen solidarisch an der Seite der Kolleg:innen bei der Post und im Öffentlichen Dienst, weil gerade dies auch der Kampf um mehr Geld für Soziales und nicht für Rüstung bedeutet. Deshalb geht uns dieser Arbeitskampf auch alle an. Wir werden euch über die Streikaktionen auf dem Laufenden halten. Merkt euch schon einmal den 3. März vor. Da gehen die Mitarbeiter:innen der CVAG in den Streik. Eine gute Gelegenheit, die Anliegen des Globalen Klimastreiks am gleichen Tag mit den Forderungen der Kolleg:innen im ÖPNV zu verbinden.

Gabi Engelhardt

Internationaler Frauen*kampftag am 8. März 2023

Die politische Situation ist brisant, die Menschen werden von den verschiedensten Krisen gebeutelt: Krieg, Inflation und Klimawandel sowie die Nachwirkungen der Corona-Krise verstärken sich gegenseitig. Frauen* sind noch immer besonders von den Krisen betroffen. Die mittlerweile alltäglichen Ungleichheiten in der Care- und Sorgearbeit sind noch immer aktuell. Die ungleiche und generell schlechtere Bezahlung sowie die miesen Arbeitsbedingungen sogenannter „Frauen*berufe“ gibt es noch immer. Noch immer sind besonders Frauen* von Altersarmut betroffen. Frauen* haben noch immer weniger Aufstiegschancen im Job. Noch immer sind die Sorgen und Nöte Alleinerziehender häufig die von Frauen. Dagegen gilt es am 8. März auf vielfältige Art und Weise aktiv zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des 8. März 2023 ist die von DIE LINKE Sachsen mit unterstützte Unterschriftensammlung für den Volksantrag „Frauen*tag für alle!“ Sachsenweit müssen bis zum 31. August 2023 40.000 Unterschriften gesammelt werden. Wir als LINKE wollen als Teil eines großen Bündnisses mindestens 5.000 Unterschriften sammeln. In 26 Staaten ist der Internationale Frauen*tag am 8. März ein gesetzli-

Ein Blick auf das Erdbeben in Syrien – Zum Charakter von Sanktionen

Trotz des verheerenden Erdbebens, das neben der Türkei auch den Norden Syriens getroffen hat, zeigt sich die Bundesregierung nicht bereit, die Sanktionen gegenüber der arabischen Republik zu lockern. „Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und allen, die noch immer um ihre Familien, Freunde und Nachbarn bangen“ heuchelt die BRD-Außenministerin Baerbock einen Tag nach der Katastrophe im ARD. Statt „Gedanken“ sind vor Ort in erster Linie aber Hilfsmaßnahmen notwendig, um der syrischen Bevölkerung in dieser Katastrophe beizustehen. Genau die kommen dort aber nur schwer an, und daran trägt die Bundesregierung – also auch Baerbock – eine Mitschuld, solange sie nicht die Sanktionen gegen Syrien aufheben.

Der Generalsekretär des Kirchenrates des Mittleren Ostens erklärt, die Sanktionen träfen schon „seit Jahren die Bevölkerung schwer“. Die kirchliche Erdbebenhilfe erreiche ihretwegen nicht das Land. Vom Leiter des Syrischen Roten Halbmondes heißt es, dass der Treibstoffmangel, unter denen das Land schon seit Jahren aufgrund der Sanktionen leidet, nun verhindere, dass es genügend Hilfskonvois in die betroffe-

ner Feiertag. In Berlin ist der 8. März auch auf Initiative der LINKEN seit 2019 Feiertag und in Mecklenburg-Vorpommern seit diesem Jahr. Der 8. März soll auch in Sachsen Feiertag werden! Dieser Feiertag wäre auch ein Akt der Solidarität, der Achtung und der Empathie an die Frauen* und ihrer Lebensleistungen.



Der Auftakt zur Unterschriftensammlung unseres Stadtverbandes wird der 8. März 2023, am Roten Turm, von 14:00 – 16:00 Uhr sein. Es können alle unterschreiben, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in Sachsen und das Wahlrecht zum Sächsischen Landtag haben.

Kommt vorbei und bringt Familie, Freund:innen und Bekannte mit! Für einen kämpferischen Frauen*tag – seid dabei!

Dagmar Weidauer

nen Gebiete schaffen können. Auch die Caritas kritisiert seit Jahren die Sanktionen gegen Syrien - der Westen verschärfe damit Hungerkrisen und Armut im Land.¹

Sanktionen treffen - wenn überhaupt - die Entscheidungsträger eines Regimes nur in geringem Maße. Das eigentliche Opfer ist und bleibt meist die breite Bevölkerung. Wer Sanktionen als *Maßnahmen* versteht, mit denen ein oder mehrere Staaten den freizügigen Verkehr von Waren, Geld, Kapital und Personen eines anderen Staates einschränken wollen, auf Basis des Vorwurfs, der sanktionierte Staat habe sich Verbrechen gegen die gute Ordnung und Moral zwischenstaatlicher Angelegenheiten schuldig gemacht, der vergisst allzu schnell, „dass es sich bei diesen *Maßnahmen* oft selbst um erpresserische Gewaltakte handelt, die ungefähr von gleicher Art sind wie die Verstöße gegen die internationale Geschäftsordnung, die man den sanktionierten Machthabern vorwirft.“²

Nikos Richter

¹ Quelle für gesamten Absatz:
www.german-foreign-policy.com/news/detail/9157

² Quelle für gesamten Absatz:
www.gegenstandpunkt.com/artikel/sanktionen

Denkmal für Justin Sonder

Das internationale Auschwitz-Komitee hat am 30. Januar seine Pläne vorgestellt, eine Statue für den Chemnitzer Ehrenbürger Justin Sonder zu errichten. Damit soll Justins langjähriger antifaschistischer Einsatz gegen das Vergessen der Verbrechen des Faschismus geehrt werden. Finanziert werden soll das Denkmal über Spenden. Unser Ortsverband Nord-West konnte bereits 160 Euro Spenden sammeln! Wer ebenfalls spenden möchte kann das beim folgenden Spendenkonto tun:

Internationales Auschwitz Komitee, Postbank Berlin, BIC: PBNKDEFF, IBAN: DE29 1001 0010 0575 6861 06

Verwendung: Justin Sonder

Demonstration für Familie Pham/Nguyen

Mehr als 300 Menschen demonstrierten letzte Woche in Chemnitz für das Bleiberecht der Familie Pham/Nguyen. Und ca. 85.000 Menschen bundesweit hatten zuvor die Petition unterschrieben. Dieser öffentliche Druck war es, der vorerst eine Abschiebung der Familie verhindert hat. Das Schicksal dieser Familie zeigt exemplarisch, wie hierzulande mit Menschen umgegangen wird, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben. 36 Jahre lebte und arbeitete Herr Pham in Chemnitz und soll nun wegen eines kleinen Fehlers abgeschoben werden. Familie Pham/Nguyen steht aber nur stellvertretend für viele, die hier vor einer unsicheren und ungewissen Zukunft stehen - mit einer täglichen Angst, dass nachts die Polizei kommt, sie abholt, um sie abzuschleppen, in Länder, die nicht mehr ihre Heimat sind.

DIE LINKE

24.02. 17:00 Uhr Karl-Marx-Monument

Friedenskundgebung

Wir wenden uns am Jahrestag des russischen Angriffs gegen die Logik immer weiterer Waffenlieferungen und militärischer Eskalation. Moralisch und völkerrechtlich hat die Ukraine jedes Recht, sich gegen die russische Aggression zu verteidigen. Der russische Angriffskrieg ist durch nichts zu rechtfertigen

Wir fordern am 24. Februar von der Bundesregierung endlich mehr Einsatz für diplomatische Verhandlungen mit dem Ziel eines sofortigen Waffenstillstands und einer friedlichen Lösung des Konflikts, statt eines Beharrens auf militärischer Logik. Dieser Krieg wird nur am Verhandlungstisch enden. Je eher, desto besser.

03.03. 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Beratung des Stadtvorstandes

06.03. 17:00 Uhr Rathaus, Zimmer 118

Öffentliche Fraktionssitzung**Das bisschen Haushalt...**

Investitionen in Schulen, Kitas und Straßen, fehlende Mittel im Sozialbereich, Streichung des monatlichen freien Eintritts in die Chemnitzer Museen,...: Der Beschluss zum Haushalt für die nächsten zwei Jahre ist mit großen Herausforderungen verbunden. Wir wollen mit Ihnen dazu zu unserer nächsten öffentlichen Fraktionssitzung am 6. März, um 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 118, ins Gespräch kommen und darüber aufklären, was aktuell im Haushalt für 2023/24 eingeplant ist und wo wir Änderungsbedarf sehen. Und natürlich wollen wir Ihre Meinungen und Anregungen dazu mitnehmen.

08.03. 14:00 Uhr Roter Turm

Internationaler Frauenkampftag

Am 8. März werben wir als Partei vor dem Roten Turm für den Volksantrag, den Frauentag zum sachsenweiten Feiertag zu machen! Kommt alle, bringt Freund:innen und Familie mit! Wir können jede Unterstützung gebrauchen!

09.03. 15:00 Uhr Rosenplatz 4

Wahlversammlung der Kommunistischen Plattform Sachsen

Wahlen der Delegierten für den Landesrat, Landesparteitag und der Mitgliederversammlung

15.03. 18:00 Uhr Rosenplatz 4

Mitgliederversammlung des OV Süd-Ost

Vorläufige Tagesordnung:

- Feststelle der Beschlussfähigkeit
- Berufen der Wahlkommission
- Aufstellen der Listen
- Wahl des Vorstandes
- Sonstiges

22.03. 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Beratung der AG Cuba Sí

24.03. 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Beratung des Stadtvorstandes**3. März – Klimastreik**

Das Klimabündnis Chemnitz ruft zur Teilnahme am Globalen Klimastreik. Unsere Träume lassen sich nicht räumen!

Wir sehen uns am 03.03. um 16 Uhr am Roten Turm!

5. März – Chemnitzer Friedenstag**Gedenk- und Aktionsfläche auf dem Neumarkt**

11:00 Uhr – Eröffnung der Veranstaltung

14:00 Uhr – Beginn der Lesungen

16:00 Uhr – Friedenstauben fliegen

17:00 Uhr – Friedenswege zum Neumarkt

18:00 Uhr – Hauptveranstaltung „Friedenssuche“

21:00 Uhr – Abschluss der Veranstaltung

Gesamtes Programm unter:

www.chemnitzer-friedenstag.de/programm-2023

Antifaschistisch-antirassistische Kundgebung und Demonstration im Rahmen des Chemnitzer Friedenstages

KEIN FUßBREIT DEM RASSISMUS, FASCHISMUS UND KRIEG!

Sonntag, 5. März 2023

13:00 Uhr Auftaktkundgebung Karl-Marx-Monument

14:00 Uhr Demonstration auf dem Innenstadtring

AUFBEWAHREN GEGEN RASSISMUS

18. März – Aktionstag gegen Rassismus

Auch in Chemnitz wollen wir natürlich wieder gemeinsam mit den Betroffenen von Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus und euch allen Flagge zeigen, **am 18. März ab 14 Uhr auf dem Neumarkt**. Weitere Infos folgen

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz

Adresse: 09126 Chemnitz, Rosenplatz 4

Telefon: 0371 33 71 53 28

E-Mail: kontakt@dielinke-chemnitz.de

Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout: Nikos Richter

Verlag, Druckerei & Vertrieb: Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **21. März**